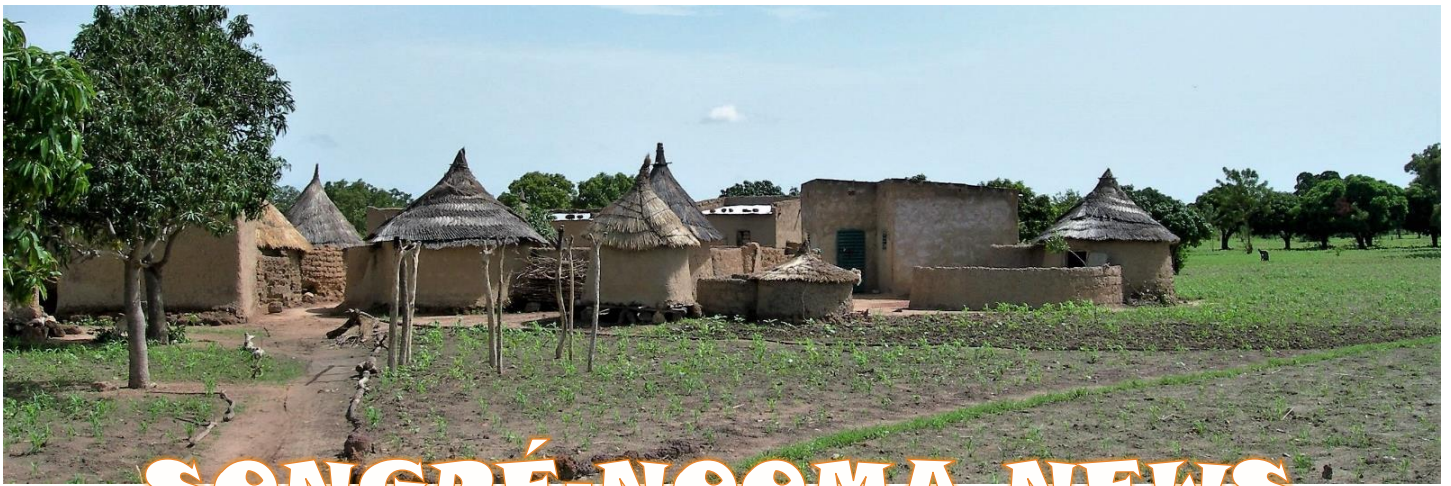




SONGRÉ-NOOMA NEWS

Ennenda und Landschlacht, 25. Juni 2021

Lieber Spender, liebe Spenderin, liebe Interessierte

Während in Israel starke Unruhen herrschen, erhalte ich von Célestin aus Burkina Faso interkonfessionelle Wünsche zur Auferstehung und zum Ramadan. Der burkinischen Bevölkerung ist ein friedliches Miteinander sehr wichtig, so besuchen sich die verschiedenen Konfessionen auch gegenseitig an diesen wichtigen Festtagen in den Kirchen und Moscheen.

Corona

In Burkina Faso ist die Zahl der Corona-Infizierten tief geblieben – 13'469 Fälle auf 20 Millionen Einwohner, wobei 168 Todesfälle zu beklagen sind. Meine Frage, ob Burkina Faso Corona-Impfungen geplant habe, verneinte Célestin. Zu viele andere Krankheiten müssen prioritär bekämpft werden. 2020 starben in Burkina Faso 14'602 Menschen an Malaria. Immerhin sind Malariamedikamente in Burkina Faso für kleine Kinder und schwangere Frauen gratis. Bis ins 19. Jahrhundert war Malaria auch bei uns in der Schweiz noch ein Thema. Erst seit 1974 ist Europa malariefrei. Nichtsdestotrotz wurden seit 2000 im weltweiten Kampf gegen Malaria historische Erfolge erzielt.



Für leichtere Leiden, wie alle Arten von Husten und Bronchitis, scheint gemäss diesem burkinischen Rezept die traditionelle Medizin Wirksames zu haben:

Such die Wurzel eines Papayabaums. Mach ein grosses Holzfeuer, leg die Wurzel auf die heisse Glut, um sie zu verkohlen, bis sie ganz schwarz ist. Mörsere diese zu einem sehr feinen Pulver, mische es mit Honig, bis eine homogene Paste entsteht.

Morgens, mittags und abends ein bis zwei Esslöffel davon einnehmen. Bei starken Symptomen die Dosis etwas erhöhen. Kinder erhalten 1 Teelöffel morgens, mittags und abends.

Wirkt bei jeder Art von Husten und Bronchitis.



Aktuell Oberstufenschulhaus

Die Abschlussklassen im Oberstufenschulhaus in Koudougou absolvieren zurzeit ihre Prüfungen. Als Aufwertung des Schulgeländes sind Mitglieder des Elternvereins daran, Unterstände mit Bänken zu bauen, damit die Schüler und Schülerinnen auf dem Schulhausplatz im Schatten lernen können.

Célestins Ziele

Célestins Lebensziel ist es, die Lebenssituation der Bevölkerung zu verbessern. Mit unserem Verein und eurer Unterstützung konnten wir in den letzten Jahren vieles dazu beitragen. In diesem Monat kann Célestin ein Gesundheitszentrum einweihen, welches er in Zusammenarbeit mit einer anderen Partnerorganisation bauen durfte. Wir freuen uns für alle, die davon profitieren dürfen.

PROJEKT REGENWASSERRÜCKHALTEBECKEN

In Burkina Faso leben 80% der Erwerbsbevölkerung von Landwirtschaft und Viehzucht. Die Wirtschaft des Landes beruht hauptsächlich auf diesen beiden Produktionssektoren, welche schwerpunktmässig durch Jugendliche und Frauen ausgeübt werden. Die Niederschlagsmenge allein reicht jedoch nicht mehr aus, um das Produktionsniveau in der Zeit des Klimawandels angemessen zu



Zukünftiger Zufluss des Boulis (in der Trockenzeit) erhöhen und die anwachsende Bevölkerung zu versorgen. Daher ist die Nutzung von Oberflächengewässern wichtig für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.



Dafür werden vor allem traditionelle bäuerliche Techniken eingesetzt, welche im Norden und den Sahel-Gebieten von Burkina Faso praktiziert werden: der Bau von «Boulis» (Regenwasserrückhaltebecken). Heute, dank modernen hydrologischen Techniken, kann dieses alte Wissen besser genutzt werden. Unter Berücksichtigung von Natur- und Umweltbedürfnissen werden Standort und Grösse des Boulis festgelegt.

Bauer mit Matthias beim Dolo trinken (einheimisches Hirsebier) Bild 2005

Das Projekt 'Bouli' haben wir euch in den Dezember-songré-nooma-news 2020 vorgestellt. Für die Erstellung des Boulis in Lattou wurde eine Studie an ein versiertes, einheimisches Unternehmen (Union Fraternelle des Croyants de Dori – UFC) in Auftrag gegeben. In dieser „Geschwisterlichen Vereinigung der Gläubigen« arbeiten Katholiken, Reformierte, Muslime und Anhänger der Naturreligionen seit 1969 eng zusammen, um in gemeinsamer Anstrengung die Lebensbedingungen zu verbessern und vor allem in den Trockenperioden das Leben und Überleben von Mensch und Tier zu ermöglichen. Dabei dreht sich alles um das wichtigste Lebenselement: das Wasser.

Die Studie

Für das aktuelle Bouli-Projekt führten einheimische Ingenieure den Studienauftrag durch. Dieser enthält: topographische Vermessungen, Bodenproben (Beschaffenheit und Durchlässigkeit), Umweltauswirkungen, Berechnung der klimatischen Bedingungen auf die Wasserverdunstung, wie auch sozioökonomische Auswirkungen etc. Im Mai erhielten wir den Abschlussbericht.

 **Das Resultat der Studie:** Der projektierte Standort mit seinem Untergrund ist gemäss den Berechnungen geeignet. Der Boden besteht aus einer Lehmschicht, welche in gesättigtem Zustand nur wenig Wasser versickern lässt. Berechnet wurde eine Bouligrösse von 20'000 m³ Nutzungsvolumen. Das Volumen ergibt sich aus dem errechneten Wasserbedarf für die Gärten, dem Gebrauch von Trinkwasser für kleine Nutztiere, der Verdunstung sowie der ermittelten Versickerung. Wie alles genau berechnet wurde und andere spannende Details aus der Studie könnten hier stehen, sprengen aber den Rahmen der songré-nooma-news bei Weitem. Interessierte können gerne die ganze Studie original in Französisch oder von uns ins Deutsche übersetzt über kontakt@songre-nooma.ch anfordern.



Positive Auswirkungen des Boulis auf die Gesellschaft und das Ökosystem

Das Bewässerungssystem wird für rund 300 Familien die Möglichkeit bieten, während der Trockenzeit genügend und qualitativ wertvolle Nahrungsmittel zu erzeugen. Durch den Mehrertrag kann ein Teil der Ernte auf dem Markt verkauft werden und ermöglicht ein regionales Angebot für die lokale Bevölkerung. Die Nutzer des Boulis decken mit einer moderaten Gebühr die laufenden Kosten der Bewässerungsanlage und gewähren damit eine Unabhängigkeit des Projektes von Spendengeldern.



Bauern bei der gemeinsamen Feldarbeit

Wir sind uns sicher, dass durch die einmalige, grosse Investition (vergleichbar mit unserem seit Jahren funktionierenden Mühleprojekt, Brunnen oder den Schulen) ein autonomes, wirtschaftliches System in Bewegung gesetzt wird, das sich selber trägt, erhält und durch die Gemeinschaft der Beteiligten selbst verwaltet wird.

Langfristig erwartet die Studie auch positive Auswirkungen auf das Ökosystem. Durch die permanente Versickerung von Wasser kann sich der Grundwasserspiegel erholen, was wiederum der Regeneration der Pflanzendecke dient und somit die Biodiversität fördert.

Wie weiter?

Als Nächstes wird Célestin mit den vier Grundbesitzern, welche auf dem für das Bouli vorgesehenen Land Ackeranteile haben, verhandeln. Durch das Amt für Umweltschutz in Koudougou muss der Bau des Boulis bewilligt werden. Gebaut wird das Bouli durch die Organisation UFC (siehe Seite 3 oben), welche auch die Studie gemacht hat. Mit dazu gehört der beachtliche Aushub von 20'000 m³ für das Becken.

Der Bau des Boulis kann nur während der Trockenzeit zwischen November und März ausgeführt werden. Sollten wir bis November 2022 genügend Spenden gesammelt haben, kann der erste Spatenstich gemacht werden.

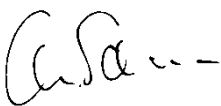
Dir lieber Spender, liebe Spenderin danken wir ganz herzlich,
dass durch deine Unterstützung dieses Projekt realisiert werden kann.

Geschätzte Kosten: 180'000 Fr. Spendenstand: 51'790 Fr.

Jeder Spendenfranken gelangt ohne Abzüge nach Burkina Faso.
Sämtliche administrativen Kosten werden durch uns getragen.

Auf unserer Homepage www.songre-nooma.ch können die Projekte verfolgt werden.

Warme Sommergrüsse von



Christine & Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht
T: 071 671 18 06
Mail: christine.schorro@bluewin.ch



Ch. Schacht

Matthias & Christina Schacht
Kirchweg 7
8755 Ennenda
T: 044 920 60 61
Mail: kontakt@songre-nooma.ch

www.songre-nooma.ch

Spendenkonto

Postkonto 89-456447-6, Postfinance Bern

IBAN CH61 0900 0000 8945 6447 6 / BIC POFICHBEXXX

Verein „songré-nooma“, 8707 Uetikon am See